

B K H D

BUND KLASSISCHER HOMÖOPATHEN DEUTSCHLANDS e.V.



BKHD • Schäftlarnstr. 162 • 80331 München

**Stiftung Warentest
Herrn Hubertus Primus
Postfach 30 41 41**

10724 Berlin

e-mail: test@stiftung-warentest.de

Bund Klassischer Homöopathen
Deutschlands e.V.
Schäftlarnstr. 162
80331 München
Telefon: 0 89/2033 2601
info@bkhd.de
www.bkhd.de

Bankverbindung:
Kto. Nr. 9 48 63 74
BLZ: 702 501 50

3. Oktober 2005

Die andere Medizin

Sehr geehrter Herr Primus, sehr geehrte Frau Herbst,

sie geben vor, in ihren Bewertungskriterien zur Wirkungsweise der Homöopathie streng nach der sogenannten „evidence based medicine“ vorzugehen; d.h. medizinische Wirkungen, die auf Tatsachen beruhen, zu verwenden, die dann in ihrer Darstellung als „objektiv“ beschrieben werden.

Bisher mussten sich fast alle positiven wie negativen Veröffentlichungen, die die Homöopathie betreffen, vorwerfen lassen, methodische Fehler zu zeigen. Auch die jüngste Metaanalyse von Shang et al (August 2005) weist leider so viele gravierende Fehler auf, dass sie in ihrer Aussage unbrauchbar ist. Trotzdem kommen auch hier die Autoren um Prof. Egger zu dem Schluss, dass die Homöopathie als Therapie in ihren Wirkungen nicht vom Placeboeffekt unterschieden werden kann. Für diese Aussage wurden von 110 homöopathischen Arbeiten acht(!) ausgewählt, die nach einem „geeigneten“ statistischen Prozedere zur Aussagekraft gebracht wurden.

Dem Autorenteam um Frau Herbst kann ich den Vorwurf nicht ersparen, dass es bei der Recherche zu Wirksamkeit und Plausibilität der Homöopathie nicht sorgfältig genug vorgegangen ist. - Es gibt mehr Fakten, als zitiert werden!

Es ist so einfach, innerhalb der Wissenschaft „Tatsachen“ entstehen zu lassen, die politisch von gewissem Interesse sind, aber dem, was Wissenschaft ausmachen sollte, nicht gerecht werden. Wieso müssen wir sonst so oft unsere heute gewonnenen Fakten morgen schon wieder korrigieren!? Wir nennen das: neue Erkenntnisse konnten gewonnen werden. Ganz aktuell finden sie im Oktoberheft der „Bild der Wissenschaft“ einen kritischen Artikel, wie „evidence based medicine“ entsteht und wie durch sie gezielt manipuliert wird. Wir brauchen eine kritische Distanz zu dem, was als gewonnene „Tatsache“ deklariert wird.

Wo finden in ihrer Plausibilitätserklärung die Untersuchungen von Louis Rey oder Karen Nieber und Wolfgang Süß ihren Niederschlag? Oder die große Untersuchung von Claudia Witt-Becker von der Berliner Charite, die sowohl in Effektivität, als auch in der Kostenrelevanz eine deutliche Sprache für die Homöopathie spricht?

Für mich ist es traurig zu sehen, wie durch schlechte Recherche und unbesonnene Verkaufspolitik Meinung gemacht wird, durch die viele Menschen verunsichert werden.

B K H D

BUND KLASSISCHER HOMÖOPATHEN DEUTSCHLANDS e.V.



BKHD • Schäftlarnstr. 162 • 80331 München

Bei allem Respekt, den ich ihrem Haus in anderen Bereichen zolle, hier sind sie ihrem eigenen Auftrag zur objektiven Darstellung von Fakten nicht nachgekommen. Oder sind sie der Meinung, dass Millionen von Patienten weltweit, die die Homöopathie in ihren Wirkungen erfahren und schätzen gelernt haben, sich diese Wirkungen nur vorstellen? Wo bleibt die Anerkennung der Effekte bei Säuglingen, Tieren, Pflanzen und sogar Zellkulturen?

Es wäre zu begrüßen, wenn es mehr Dialog gäbe, denn die andere Sichtweise und der Austausch sind wesentliche Elemente für das, was wirkliches Wissen schafft.

Gerne biete ich ihnen diesen Dialog an und freue mich auf ihre Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. rer. nat. Eckehard Eibl
Vorstand und wissenschaftlicher Sprecher des
Bundes Klassischer Homöopathen Deutschlands e.V., München
und
1. Vorsitzender der Samuel-Hahnemann-Stiftung e.V., Simmerath

P.S. Bitte senden sie mir ein Exemplar des zitierten Buches: „Die andere Medizin“ zum Preis von Euro 29,80 zu. Ich werde es bei Vorträgen als beispielhaftes Belegexemplar dafür einsetzen, was man alles mit „evidence based“ belegen kann.